

Asse-GmbH · Am Walde 2 · 38319 Remlingen

Vorab per E-Mail
Bundesamt für Strahlenschutz

Willy-Brandt-Straße 5
38226 Salzgitter

Projektleiter Erkundungsbohrungen und
Schachtarbeiten

Asse-GmbH
Am Walde 2
38319 Remlingen
Telefon +49 5336 89-698
Telefax +49 5336 89-485

**Ursachen für eingetretene Verzögerungen beim Herrichten
des Bohrplatzes für die Erkundungsbohrung Remlingen 15**

11. März 2013/Sn-Kn
PT-Nr.:



Sehr geehrter Herr

mit den Baumaßnahmen im engeren Sinne zum Herrichten des Bohrplatzes wurde am 19. November 2012 begonnen. Vorausgegangen waren bis dahin die Erstellung von Bauplänen und Ausschreibungsunterlagen sowie die öffentliche Ausschreibung und die Vergabe der Bauleistungen. Parallel hierzu wurde das bergrechtliche Genehmigungsverfahren betrieben, verbunden mit zahlreichen Verhandlungen und Abstimmungsprozessen mit dem LBEG und den von diesem in das Genehmigungsverfahren zu involvierenden Behörden und Institutionen des Landkreises Wolfenbüttel sowie mit betroffenen Grundeigentümern. Dazu im Einzelnen:

Asse-GmbH

Gesellschaft für Betriebsführung
und Schließung der Schachtanlage
Asse II

Am Walde 2
38319 Remlingen

Telefon +49 5336 89-0
Fax +49 5336 89-379
E-Mail info@asse-gmbh.de
Internet www.asse-gmbh.de
www.endlager-asse.de

1. Bergrechtliches Genehmigungsverfahren:

Der von der Asse-GmbH erarbeitete Sonderbetriebsplan (Lokationsbetriebsplan) wurde nach Abstimmung mit dem BfS und dessen am 26.03.2012 erteilter Zustimmung, am 27.03.2012 dem LBEG zur Genehmigung eingereicht. Aufgrund der Stellungnahmen der am Verfahren zu beteiligenden Behörden, musste der Betriebsplan überarbeitet werden, der überarbeitete Betriebsplan wurde dem LBEG dann am 04.05.2012 erneut zugestellt. Der Zulassungsentwurf des Betriebsplanes ging der Asse-GmbH am 16.08.2012 zu. Nach der Bearbeitung von Nebenbestimmungen und Hinweisen aus dem Zulassungsentwurf sowie dem Nachreichen einer von der Unteren Naturschutzbehörde des LK Wolfenbüttel geforderten und zwischenzeitlich im Auftrag des BfS erstellten Potentialanalyse (Bohrplatz liegt in einem FFH-Gebiet), erfolgte dann die Zulassung des beantragten Betriebsplanes am 12.09.2012.

Technischer Geschäftsführer
Dipl.-Berging. Jens Köhler
Kaufmännischer Geschäftsführer
Prof. Dr. Hans-Albert Lennartz

Registergericht
Amtsgericht Braunschweig
Handelsregister
HRB 201631
Steuer Nr. 51/205/01334

Bankverbindung
Braunschweigische Landessparkasse
Konto-Nr. 199 888 389
BLZ 250 500 00
IBAN DE05 2505 0000 0199 8883 89
BIC NOLADE2HDOXX

2. Planungsphase, Interne Bearbeitungsphase, Ausschreibungs- und Vergabeverfahren:

Nach der Erarbeitung erforderlicher Eckdaten, unter Berücksichtigung absehbarer genehmigungsrechtlicher Erfordernisse im Zeitraum Februar/März 2012, wurden durch die Asse-GmbH am 04.04.2012 für die Bauplanung sowie am 05.04.2012 für die ökologische Baubegleitung Aufträge vergeben.

Vom beauftragten Planer wurde am 17.07.2012 die Ausführungsplanung für die Baumaßnahme an die Asse-GmbH übergeben, am 06.09.2012 erhielt die Asse-GmbH vom Planer die Unterlagen für das öffentliche Ausschreibungsverfahren nebst einer Schätzung der Baukosten.

Nach Asse-Interner Bearbeitung des Beschaffungsvorhabens und Abstimmungen mit dem BFS, erfolgte dann am 11.10.2012 die Veröffentlichung der Ausschreibung mit Submission am 26.10.2012 und Vergabe des Auftrages durch die Asse-GmbH am 01.11.2012 an das ausführende Bauunternehmen. Dieses nahm nach erforderlicher Mobilisierungsphase am 19.11.2012, die Arbeiten mit dem Einrichten der Baustelle auf. Zunächst wurde die rund 400 m lange Zuwegung zum Bohrplatz hergestellt, weitgehend parallel dazu erfolgten bereits vorbereitende Arbeiten für die Herstellung des Erdplanums auf dem Bohrplatz selbst. Infolge einer durch Bodenfrost bedingten einwöchigen Arbeitsunterbrechung, konnte der Einbau der Tragschichten auf dem Bohrplatz erst am 17.12.2012 aufgenommen werden.

Zusammenfassende Bewertung des bisherigen Projektablaufes:

Zunächst sei ergänzend angeführt, dass, wie sich zwischenzeitlich herausgestellt hat, nicht nur ungünstige Witterungsverhältnisse beim Einbau der Schotter-schichten sondern auch eine im südlichen Platzbereich festgestellte verminderte Tragfähigkeit des Erdplanums, ein ausreichendes Verdichten der darüber liegenden Tragschichten offenbar verhindert hat. Das im Mai 2012 bei seinerzeit noch aufstehendem Bewuchs unter erschwerten Bedingungen und mittels nur punktuell anzulegender Schurfe erstellte und dem Planer als Grundlage dienende Baugrundgutachten, ließ derartige Verhältnisse nicht erkennen.

Wie oben dargestellt, hat sich ein wesentlicher Zeitbedarf für das Erstellen der Planungs- und Ausschreibungsunterlagen ergeben. Dieses ist sicherlich zu einem guten Teil den besonderen Umständen und Bedingungen einer in einem FFH-Gebiet zu planenden Baumaßnahme und den Interdependenzen zwischen den zeitparallel bearbeiteten Genehmigungs- und Bauplanungsverfahren geschuldet.

...

Da für die auszuschreibenden Leistungen zum Herrichten des Bohrplatzes unter anderem auch spezifische genehmigungsrechtliche Randbedingungen zu berücksichtigen waren, hätte unter Berücksichtigung des Zeitpunkts des Vorliegens der Betriebsplangenehmigung, die Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen günstigstenfalls um rund 4 Wochen früher erfolgen können. Ob sich dieses allerdings entscheidend hinsichtlich des Termins der Fertigstellung des Bohrplatzes hätte auswirken können, darf angesichts der sich im Laufe der Erd- und Tragschichtarbeiten am Bohrplatz herausstellenden Baugrundprobleme (siehe oben), die jetzt durch eine Modifizierung des konstruktiven Unterbaus behoben werden, durchaus bezweifelt werden.

Das Projekt wurde mit den im Hause üblichen Instrumenten (Arbeitspaket- und Meilensteincontrolling, Soll-Ist-Vergleiche, Abweichungs- und Trendanalysen) überwacht und gesteuert, die Planung nach Erfordernissen jeweils aktualisiert und der Terminplan entsprechend fortgeschrieben. Des Weiteren haben turnusmäßig Projektgespräche mit dem BfS und weiteren an der Planung Beteiligten stattgefunden.

Mit freundlichem Glückauf

